

Migration und Integration: Chancen für den ländlichen Raum

IMMIGRA

Merzig, 5. November 2013

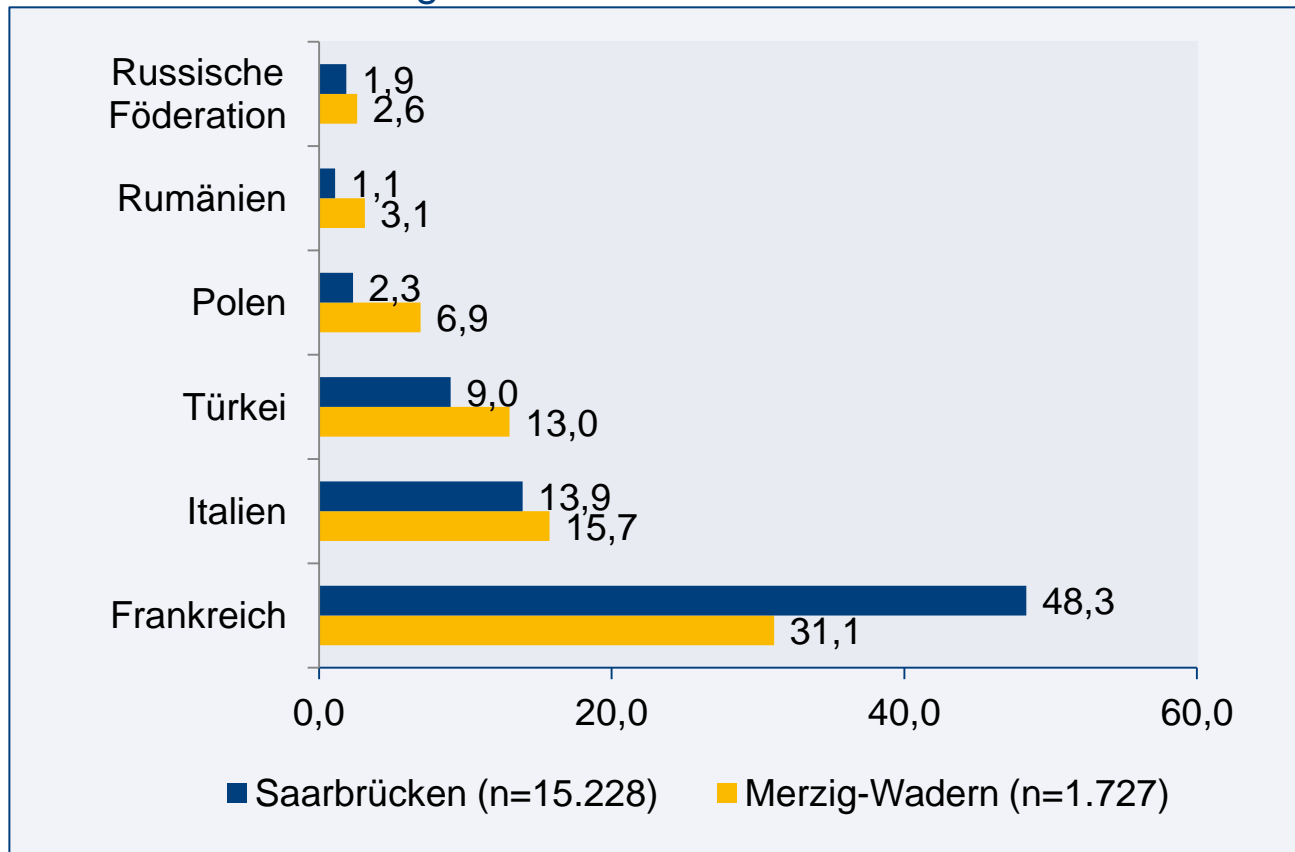
Anne Otto
IABregional,
Saarbrücken

Um wen geht es heute?

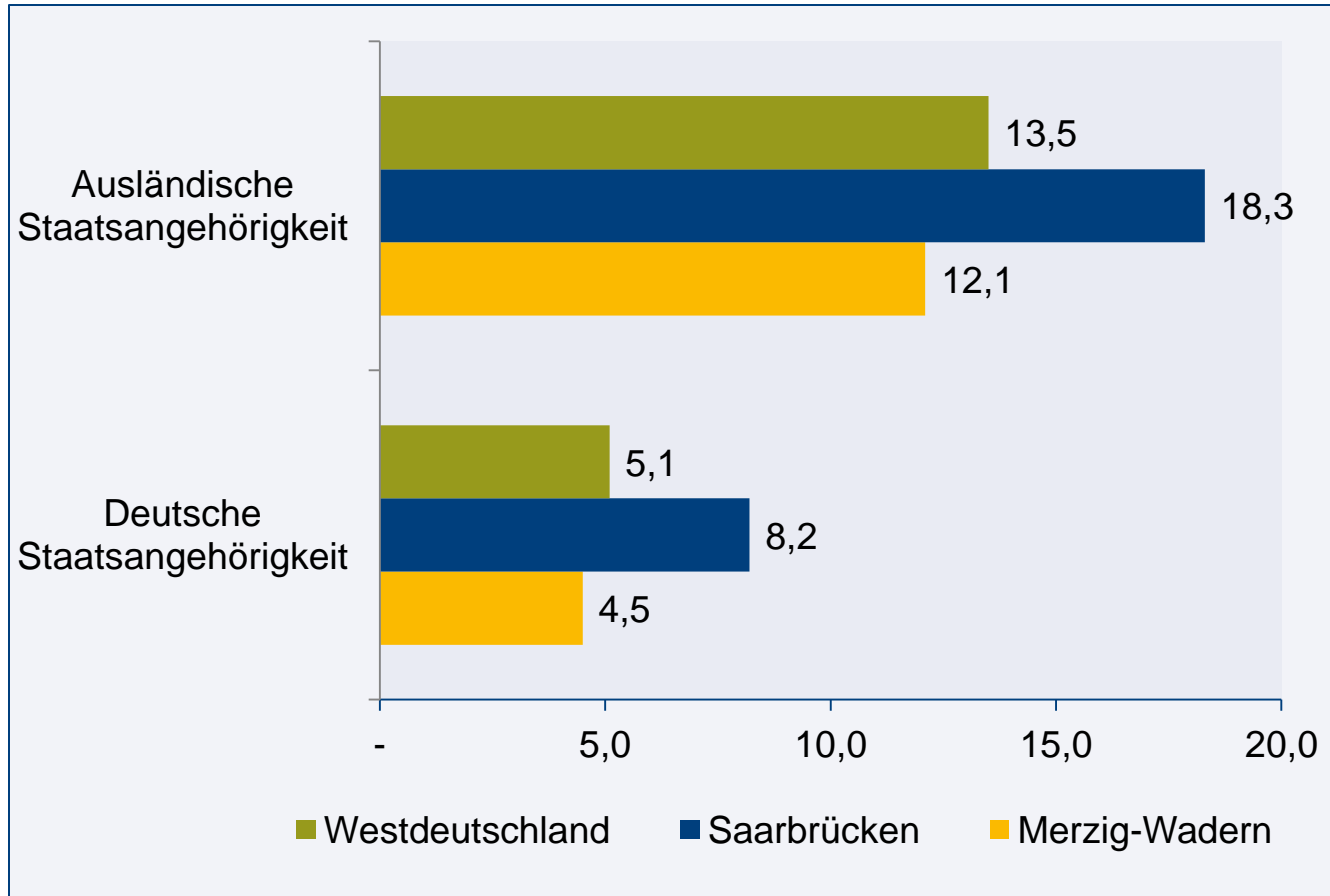
Anteile von ausländischen Beschäftigten (2011):

Merzig-Wadern (6,2 %), Saarbrücken (10,7 %), Westdeutschland (8,4%)

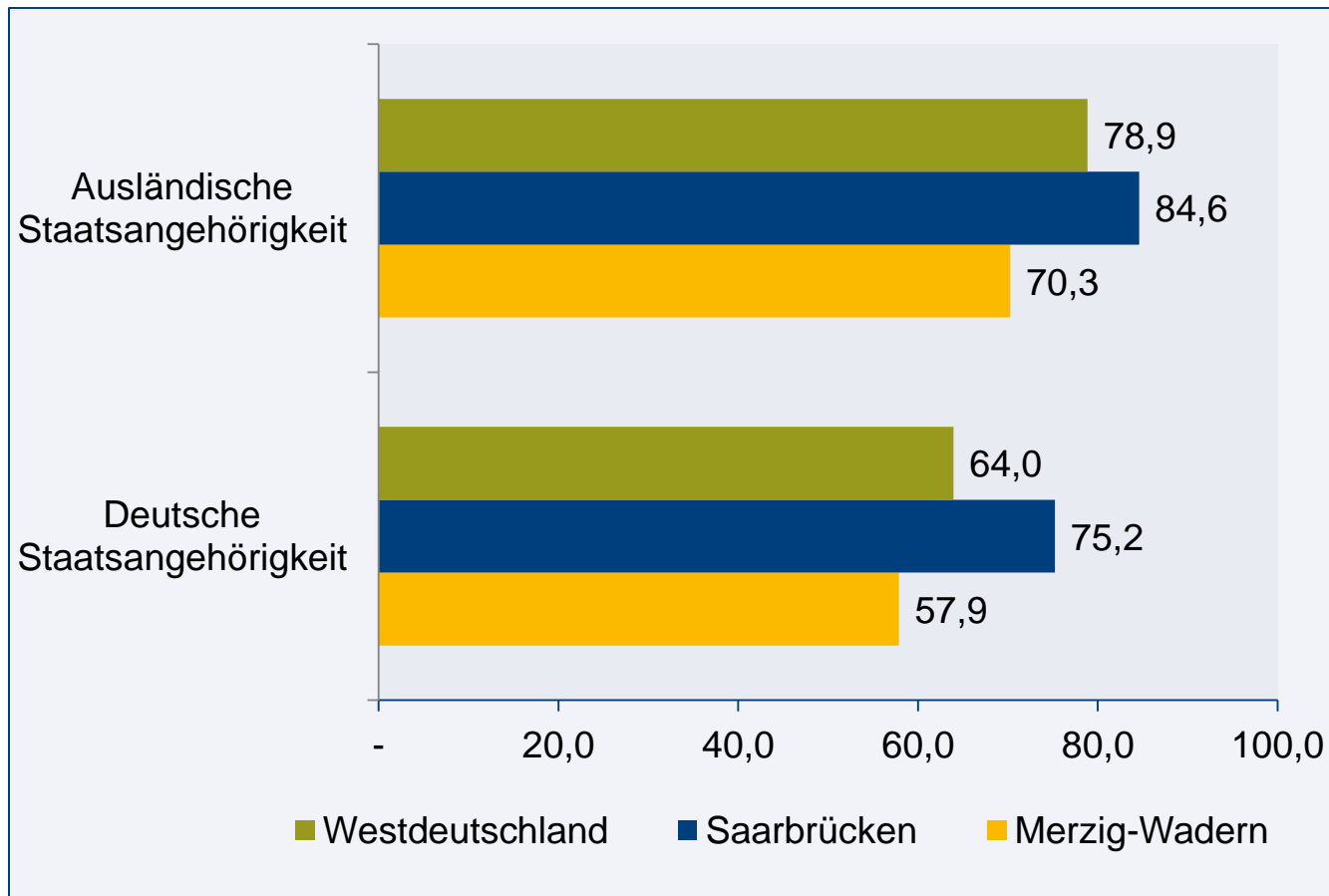
Anteile von Beschäftigten einzelner Nationen an allen ausländischen Beschäftigten, 2011



Arbeitslosenquoten, Jahresdurchschnitt 2012, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

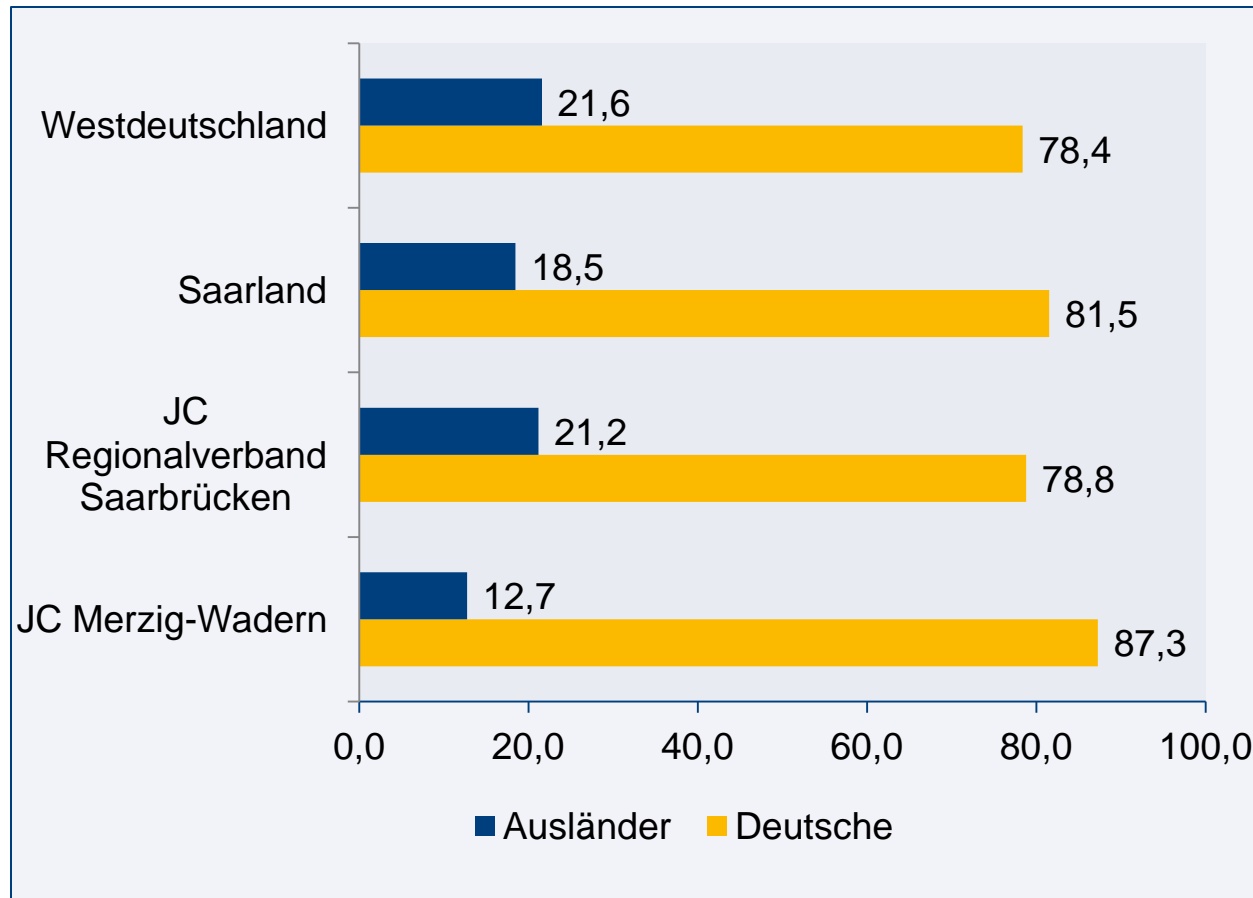


SGBII-Quoten, Jahresdurchschnitt 2012



Arbeitslosigkeit: Langzeitleistungsbezieher 2012

Anteile am Bestand aller Langzeitleistungsbezieher,
Jahresdurchschnitt 2012



Zwischenfazit für Merzig-Wadern



- ausländische Arbeitnehmer haben eine ungünstigere Ausgangsposition am Arbeitsmarkt als Deutsche
- aber diese Ausgangslage ist relativ gesehen für Ausländer in Merzig-Wadern deutlich besser als im städtischen Raum bzw. in Westdeutschland insgesamt
- bessere Integration in den Arbeitsmarkt
 - niedrigere Arbeitslosenquote
 - geringere Niveauunterschiede zwischen Deutschen und Ausländern
 - erheblich geringere Betroffenheit von struktureller Arbeitslosigkeit

Agenda

- Partizipation am Arbeitsmarkt
- Spezialisierung auf Arbeitsmarktsegmente
- Atypische Beschäftigung

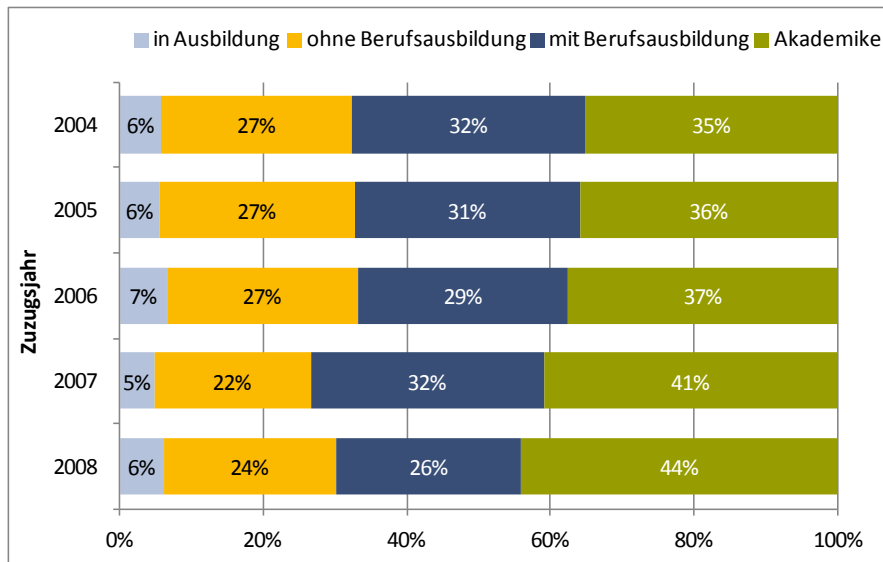
These 1: Partizipation am Arbeitsmarkt – anhaltende Unterschiede

- zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund
- und zwischen Männern und Frauen

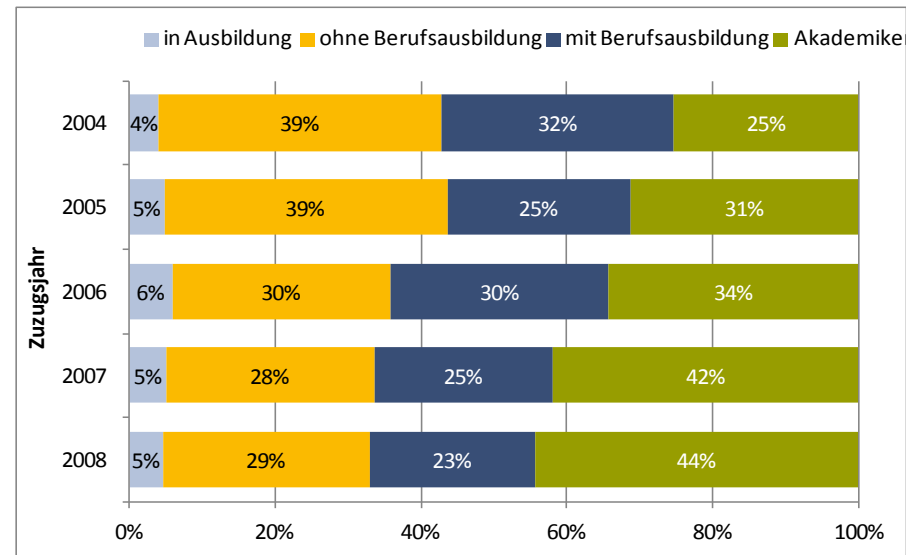
Zuwanderer – immer mehr Qualifizierte

Männer und Frauen im Alter 25 bis unter 65 Jahre, Anteile in %, Zuzugsjahr nach Deutschland

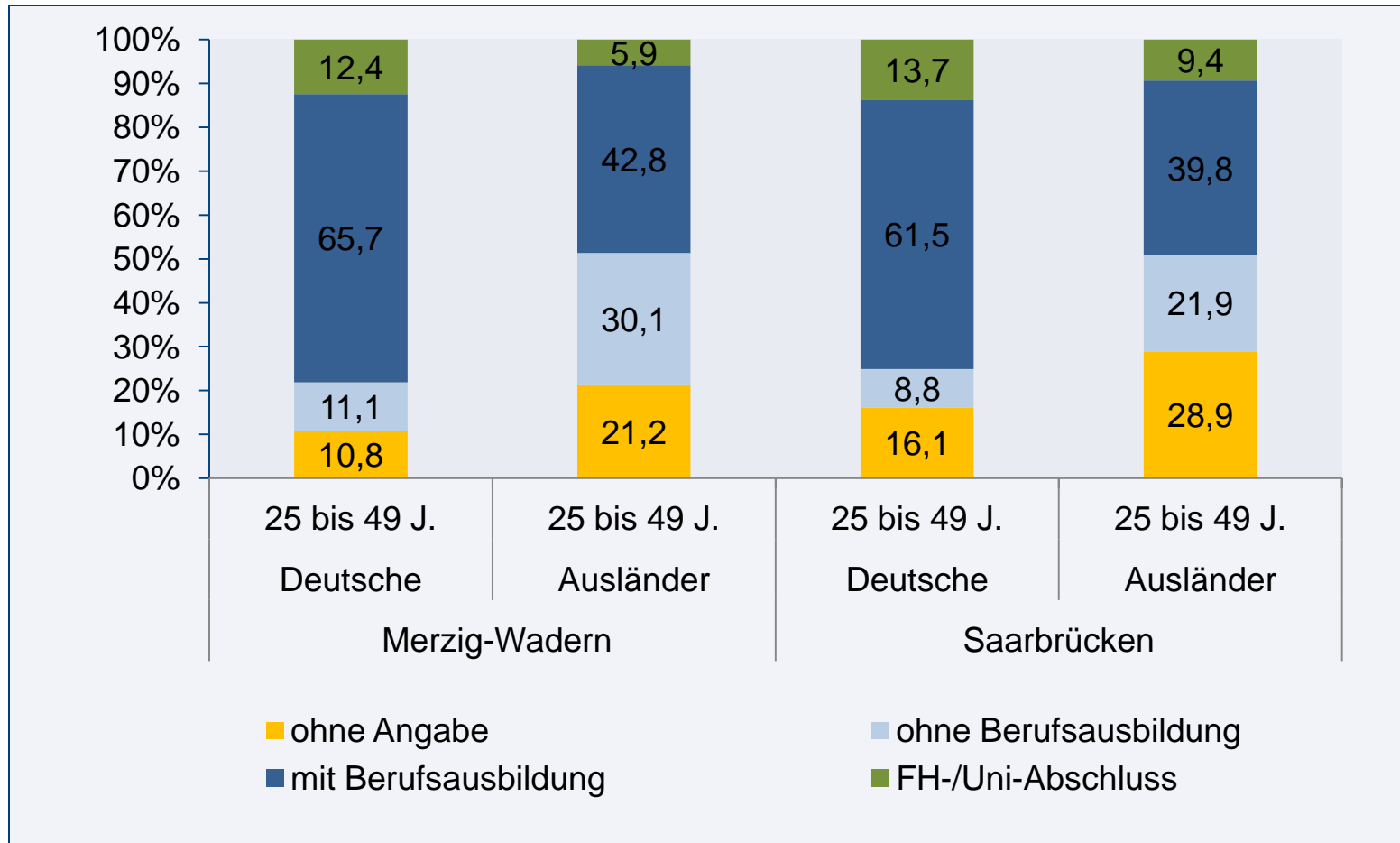
Männer



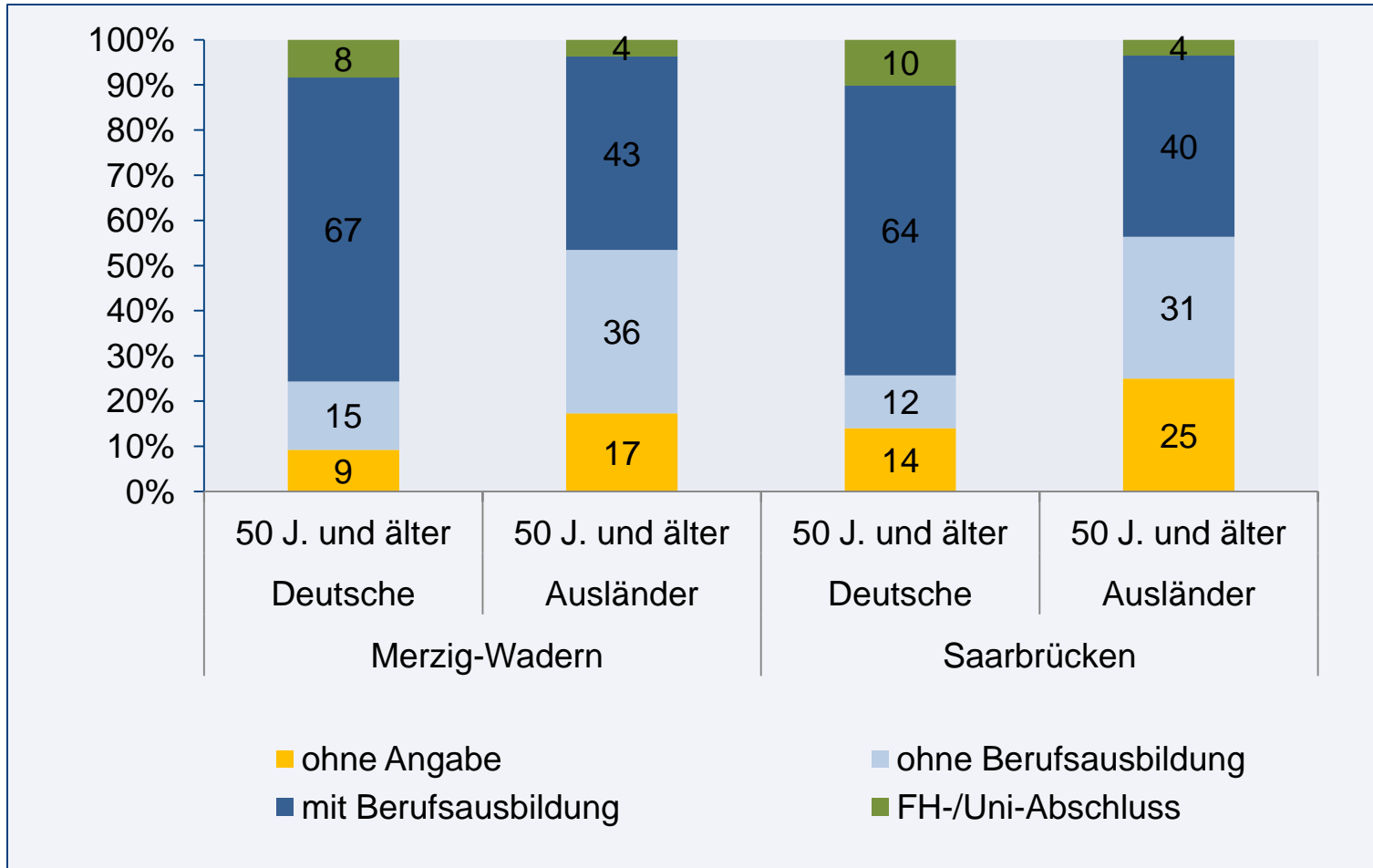
Frauen



Qualifikationsstruktur der mittleren Altersgruppe

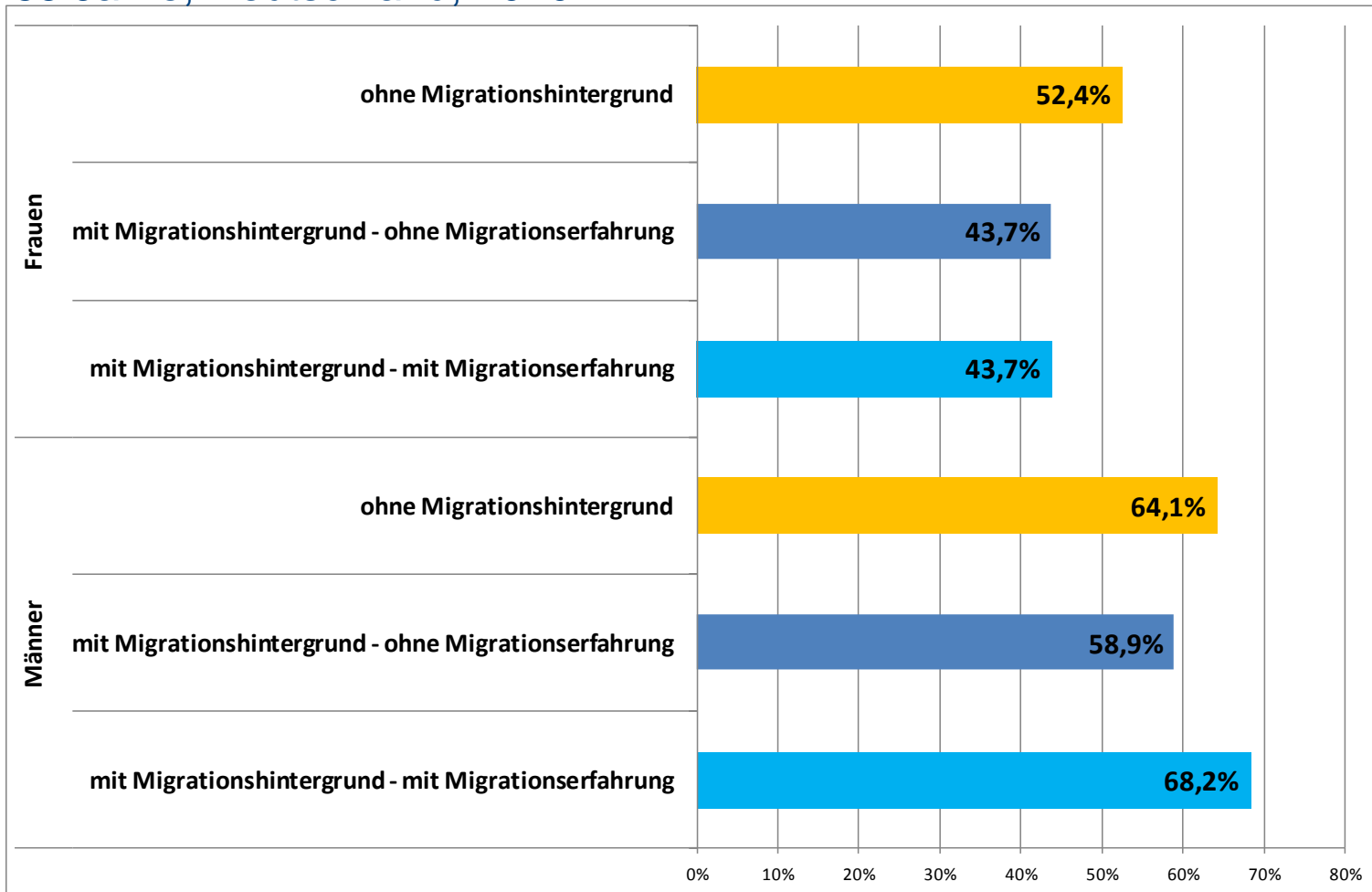


Qualifikationsstruktur von Älteren



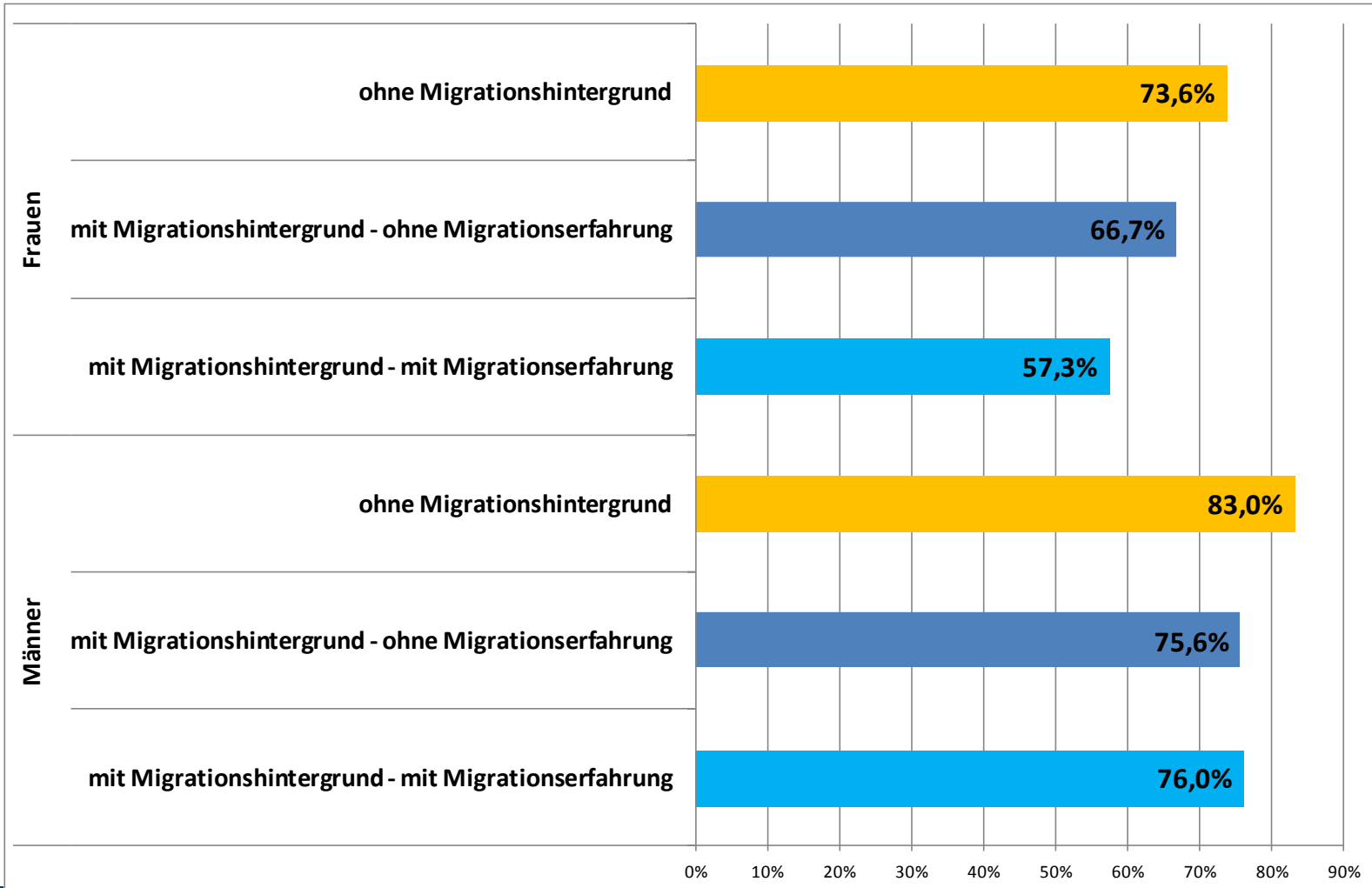
Gering qualifizierte Migranten: geringere Erwerbsbeteiligung (Deutschland)

Erwerbsbeteiligung, mit/ohne Migrationshintergrund, Männer/Frauen, 15 b.u. 65 Jahre, Deutschland, 2010



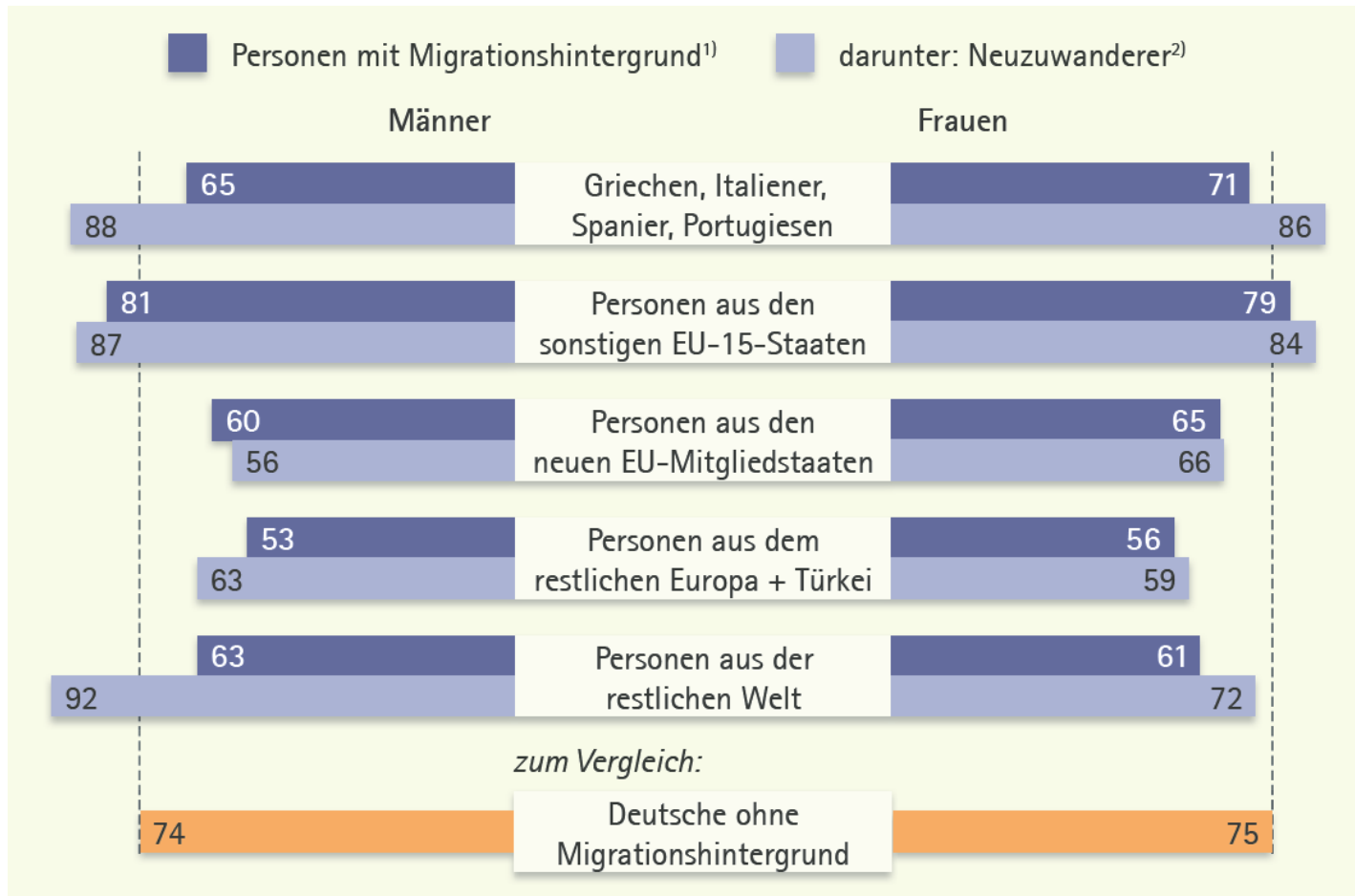
Qualifizierte Migranten: geringere Erwerbsbeteiligung (Deutschland)

Erwerbsbeteiligung, mit/ohne Migrationshintergrund, Männer/Frauen, 15 b.u. 65 Jahre, Deutschland, 2010



Migranten: nur zum Teil ausbildungsadäquat beschäftigt

Ausbildungsadäquate Beschäftigung von qualifizierten Migranten, Migrationsstatus, Männer/Frauen, 25 bis unter 65 Jahre, Deutschland, Durchschnitt 2005 bis 2009



Zwischenfazit für Merzig-Wadern

- **ungünstigere Qualifikationsstruktur von ausländischen Beschäftigten in Merzig-Wadern**
 - überdurchschnittlich viele Geringqualifizierte
 - niedrige Akademikerquote
 - keine Unterschiede in der Qualifikationsstruktur zwischen Beschäftigten der mittleren und höheren Altersgruppen
 - keine ausgeprägten Stadt-Land-Unterschiede
- **je höher die Qualifikation, desto höher die Erwerbsbeteiligung, aber auf niedrigerem Niveau als bei Nicht-Migranten**
- **aber nicht immer ausbildungsadäquat beschäftigt**

These 2:

Spezialisierung auf bestimmte Arbeitsmarktsegmente ist ein Handicap

Enges Berufswahlspektrum

Top ten-Berufe 2011, Merzig-Wadern



Berufsordnung	Männer	Anteil
Ausländer insgesamt	991	100
Top-Ten-Berufe insg.	499	50,4
121 Keramiker	218	22,0
411 Köche	45	4,5
714 Kraftfahrzeugführer	42	4,2
781 Bürofachkräfte	39	3,9
212 Drahtverformer, -verarbeiter	35	3,5
143 Gummihersteller, -verarbeiter	33	3,3
912 Kellner, Stewards	23	2,3
441 Maurer	22	2,2
531 Hilfsarbeiter ohne Tätigkeitsangabe	22	2,2
311 Elektroinstallateure, -monteur	20	2,0

Enges Berufswahlspektrum

Top ten-Berufe 2011, Merzig-Wadern

Berufsordnung	Frauen	Anteil
Ausländer insgesamt	736	100
Top-Ten-Berufe insg.	468	63,6
522 Warenaufm., Versandfertigm.	103	14,0
781 Bürofachkräfte	83	11,3
682 Verkäufer	53	7,2
864 Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	47	6,4
411 Köche	33	4,5
912 Kellner, Stewards	33	4,5
121 Keramiker	31	4,2
143 Gummihersteller, -verarbeiter	31	4,2
933 Raum-, Hausratreiniger	30	4,1
923 Hauswirtschaftliche Betreuer	24	3,3

Spezialisierung auf wenige Sektoren, Sektorale Beschäftigungsstruktur 2011,

Sektoren	Merzig-Wadern		Saarbrücken	
	Insgesamt (n=28.037)	Ausländer (n=1.727)	Insgesamt (n=142.646)	Ausländer (n=15.228)
Verarbeitendes Gewerbe	26	39	19	29
Einzel-, Großhandel und Reparatur	22	18	13	13
Gastgewerbe	4	10	2	6
Baugewerbe	8	9	4	4
Gesundheits- und Sozialwesen	16	7	12	6
Immobilien, professionelle Dienstleistungen	6	5	16	26
Kunst- und Unterhaltung, sonst. Dienstl.	2	3	3	2
Verkehr, Information und Kommunikation	4	3	9	6
Bildung	3	3	4	4
Land- und Forstwirtschaft, Bergbau	1	1	1	1
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	5	1	8	1
Versorgungswirtschaft	1	0	3	1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	0	5	1

Spezialisierung auf Berufe/Arbeitsmarktsegmente für Geringqualifizierte:

z.B. personenorientierte Dienstleistungen wie Handel, Gastgewerbe, Reinigung, Kunst/Unterhaltung

z.B. Berufe mit geringen Qualifikationsanforderungen (Reinigung, Kellner, Köche, Hilfskräfte)

⇒ Handicap, weil ...

⇒ z. B. in stärkerem Wettbewerb mit anderen Geringqualifizierten

⇒ Saisonalität hat besonderen Einfluss auf diese Arbeitsmarktsegmente

⇒ **aber:** wichtigster Sektor ist das Verarbeitende Gewerbe!
(Keramikindustrie)

Warum spezialisieren sich Ausländer stärker auf wenige Berufe/Arbeitsmarktsegmente?

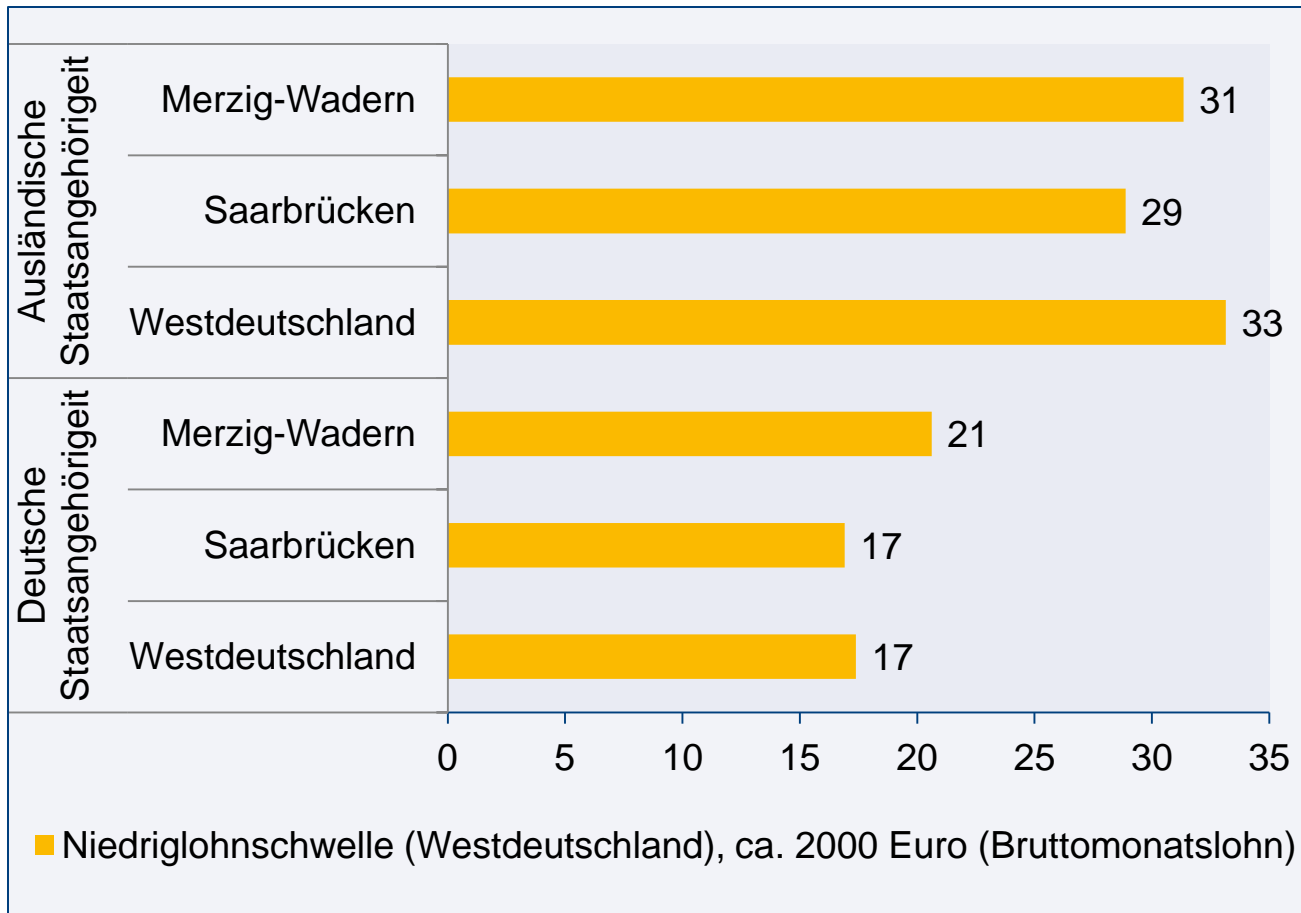
- Problem der Anerkennung unterschiedlicher Bildungsabschlüsse. Dies hat zur Folge, dass Migranten oftmals zuerst geringqualifizierte Tätigkeiten im Dienstleistungsbereich (z.B. Gastgewerbe) ausführen, bis ihre Abschlüsse anerkannt sind.
- Klebeeffekte: Die Ausbildung wird anerkannt, aber der Migrant will den Sektor dennoch nicht verlassen. Oder das Anerkennungsverfahren dauert sehr lange, so dass Bildungsabschlüsse entwertet werden.

These 3: Migranten sind auf dem Arbeitsmarkt überproportional in atypischen Beschäftigungsverhältnissen zu finden

NORMALARBEITSVERHÄLTNISSE
Unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeit außerhalb der Zeitarbeitsbranche
ATYPISCHE ERWERBSFORMEN
<ul style="list-style-type: none">- Teilzeitbeschäftigte < 20 Stunden (ohne geringfügige Beschäftigung, mit Leiharbeitnehmern und befristeten Teilzeitkräften)- Geringfügig Beschäftigte- Befristet Beschäftigte- Leiharbeitnehmer- Personen mit Nebentätigkeit

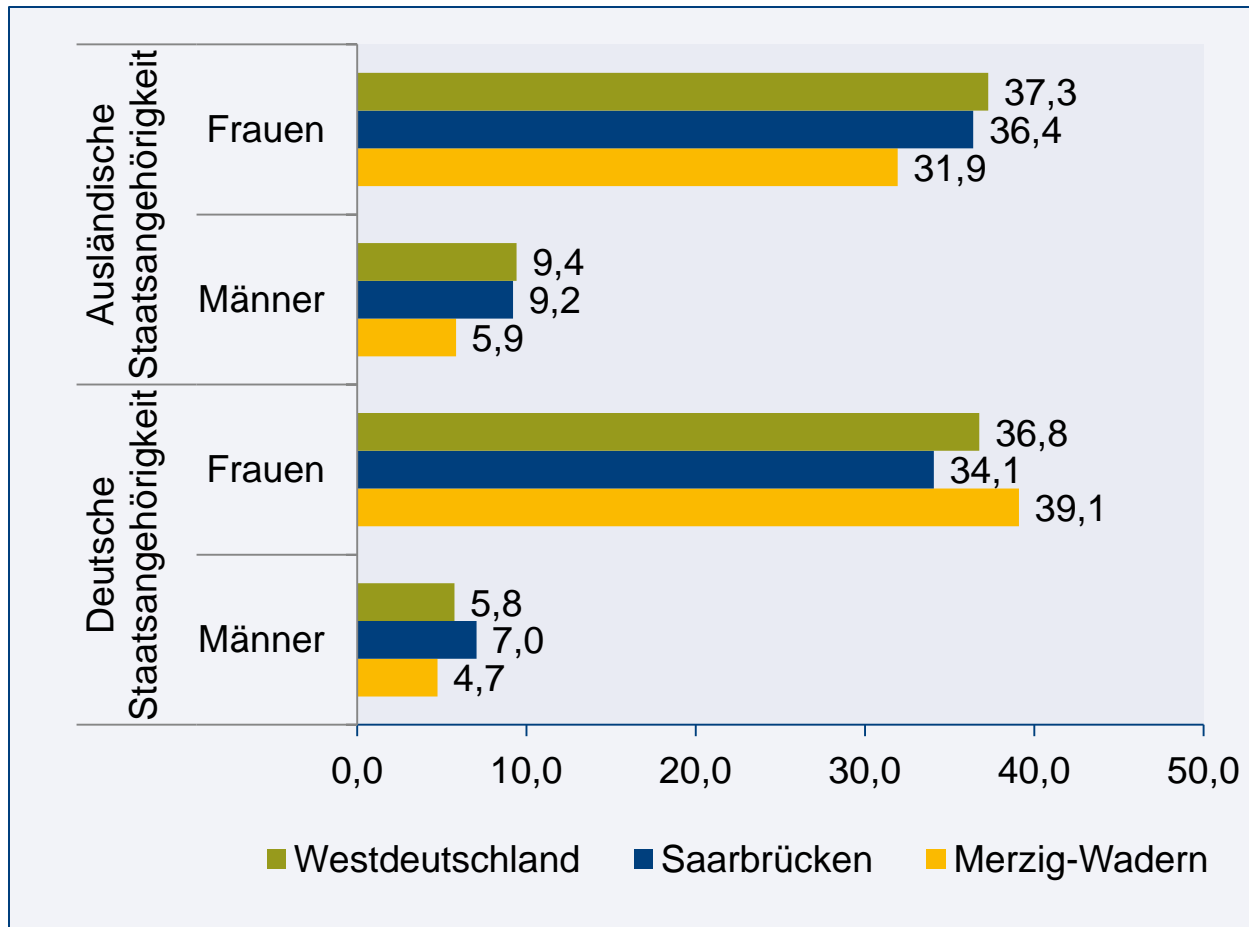
Arbeitsmarkt: Atypische Beschäftigungen

Beschäftigtenanteile im Niedriglohnbereich, 31.12.2012

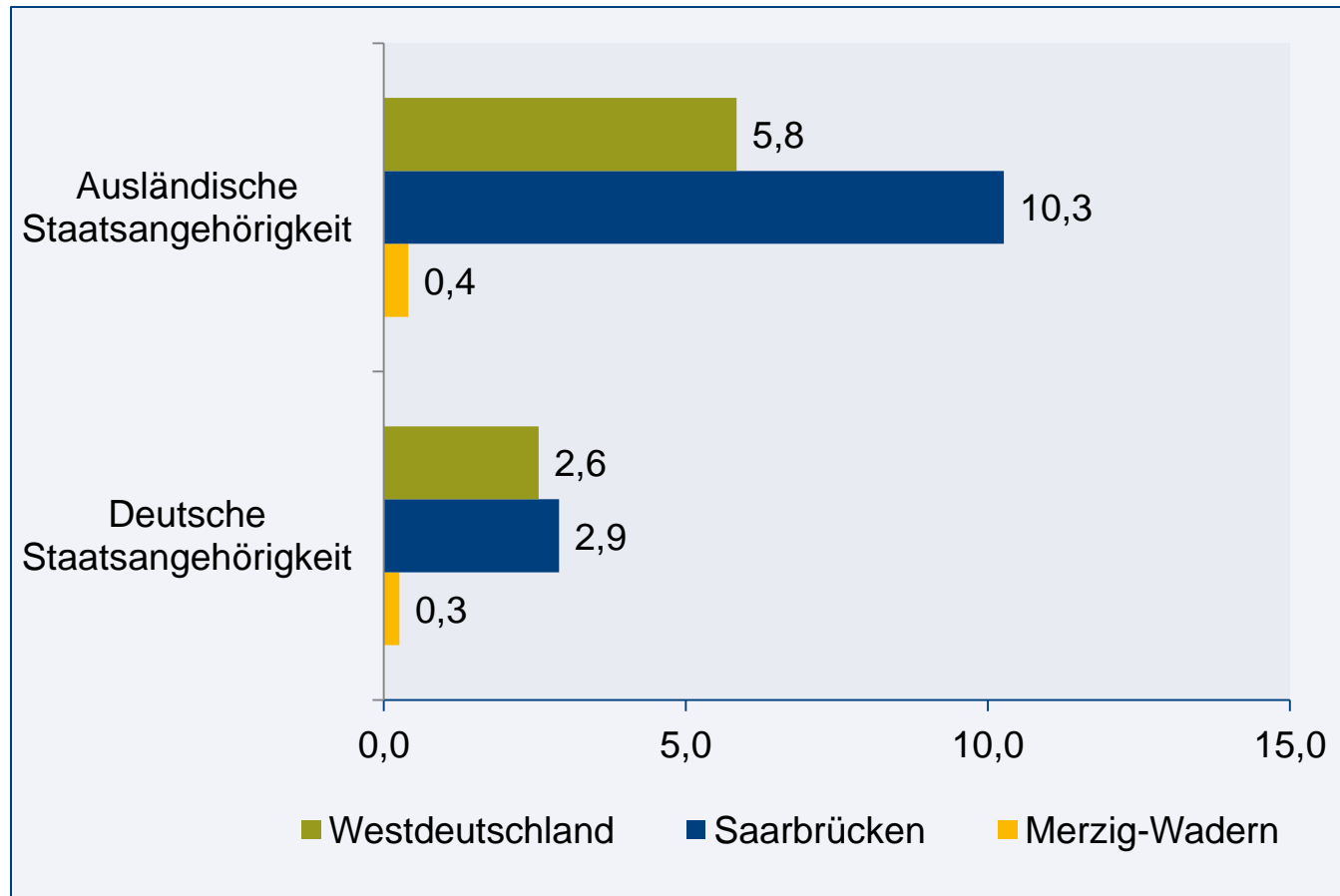


Arbeitsmarkt: Atypische Beschäftigungen

Teilzeitquoten, 30.6.2011

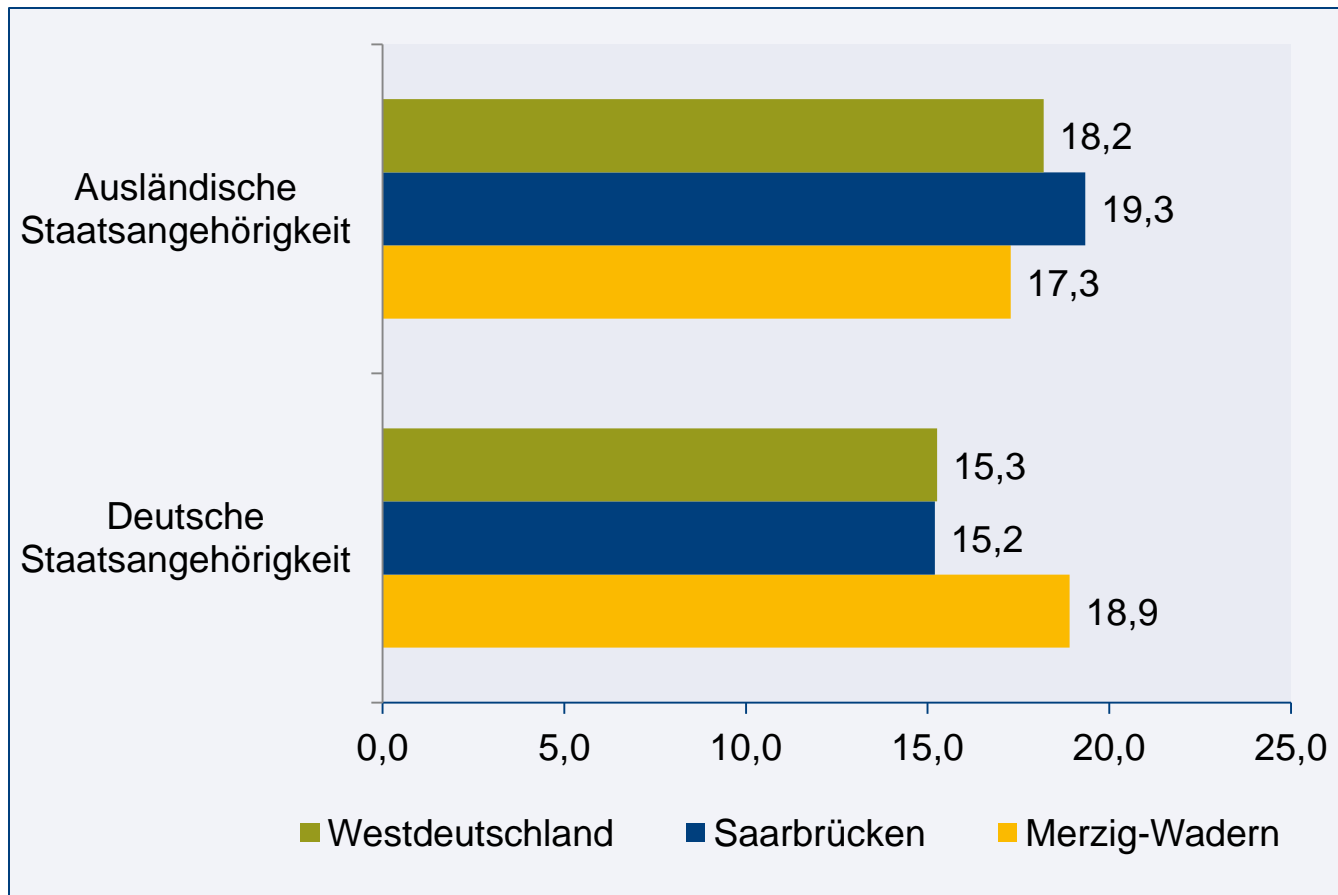


Leiharbeitsquoten, 30.6.2011



Arbeitsmarkt: Atypische Beschäftigungen

Quote geringfügig Beschäftigte (ausschl.), 30.6.2011



Zwischenfazit für Merzig-Wadern



■ **Wie erwartet – hohe Anteile?**

■ Niedriglohnbeschäftigung

⇒ ja, aber nur unterdurchschnittlich hoch

⇒ Niveauunterschied zwischen Deutschen/Ausländern geringer

■ Teilzeit

⇒ ja, Teilzeit ist eine Frauendomäne

⇒ Besonderheit: geringere Teilzeitquote ausländischer Frauen

■ Leiharbeit

⇒ nein, geringe Leiharbeitsquoten unter Deutschen und Ausländern

⇒ Sitze der Verleihfirmen in der Landeshauptstadt, keine Kenntnisse über regionale Verteilung der Entleihbetriebe

■ Geringfügige Beschäftigung

⇒ nein, Quote liegt bei Ausländern niedriger als bei Deutschen

■ **geringere Bedeutung von atypischer Beschäftigung für Ausländer im ländlichen Raum**

Chancen für den ländlichen Raum



- Ausländer haben ungünstigere Ausgangsposition am Arbeitsmarkt als Deutsche, aber diese Unterschiede sind im ländlichen Raum deutlich geringer
- ungünstige Qualifikationsstruktur; keine Stadt-Land-Unterschiede; insgesamt seltener ausbildungsadäquat beschäftigt
- stärkere Spezialisierung auf Verarbeitendes Gewerbe, aber auch Spezialisierung auf Arbeitsmarktsegmente für Geringqualifizierte; Problematik von Klebeeffekten
- Mismatch-Problematik bei der Integration von Geringqualifizierten weniger ausgeprägt im ländlichen Raum
- geringere Bedeutung atypischer Beschäftigung
- Ausländer haben im ländlichen Raum ebenfalls ungünstiger, aber etwas bessere Integrationschancen als im städtischen Raum